

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 16

**Illustration:** Gruss aus Uri!  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

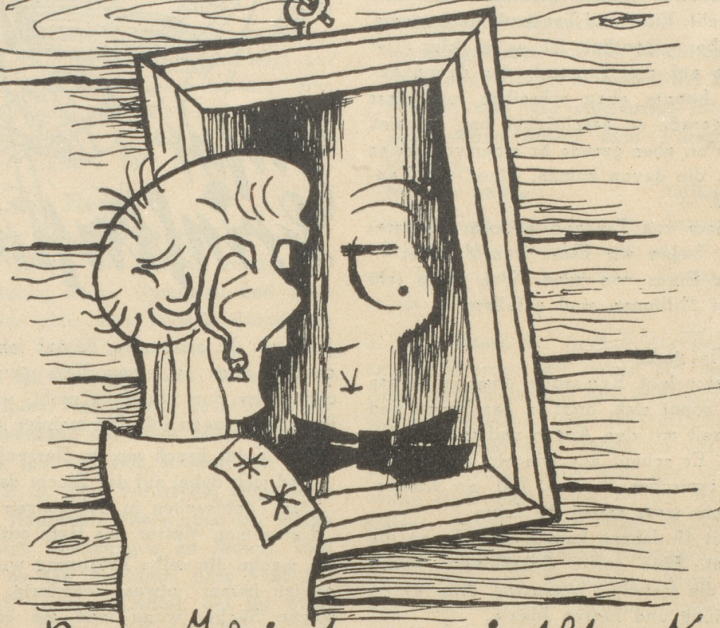
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gruß aus Uri!

*Linke Tennisschläger! Ich verkaufe sie  
für ein in Q. 1000 Gebirgsgebiet*



*Ich habe mit einem Kriegsteilnehmer  
über diese Szene im Trichter gespro-  
chen. Er war skeptisch und glaubte  
nicht, dass sie wirklich erlebt sei; denn  
— so meinte er: In einem solchen Falle  
hätte man sich doch sofort verständigt...*

und erwartet den Rest. Er ist ein sym-  
pathischer junger Mensch. Aus seinem  
Munde fließt Blut.

Vielleicht ist er noch zu retten...

Ich habe mit einem Kriegsteilnehmer  
über diese Szene im Trichter gespro-  
chen. Er war skeptisch und glaubte  
nicht, dass sie wirklich erlebt sei; denn  
— so meinte er: In einem solchen Falle  
hätte man sich doch sofort verständigt...

Sei dem wie es wolle. Diese Szene  
im Trichter bleibt der Angelpunkt für  
die ganze pazifistische Tendenz der  
Dichtung. In dieser Szene liegt die  
grosse Frage an den Leser und dieser  
antwortet: Ja! oder Nein! — je nachdem.

Hier knüpft der pazifistisch gesinnte  
Kritiker lobend an und preist das Buch,  
über alle kleinen Mängel hinweg, bis  
in den Himmel.

Hier aber setzt auch die unversöhn-  
liche Kritik des Nationalen ein. Ich  
habe dieser Tage eine Rezension über  
Remarque gelesen, die ungefähr aus-  
sagt: Wirklich ganz nett — und der  
Erfolg des Buches lässt sich natürlich  
nicht allein aus der Reklame erklären  
— grosse dichterische Begabung — aber  
— der Mann ist ja gar nicht kompetent  
— ist doch ein Zivilist — zufällig  
in Uniform gesteckt — na also!

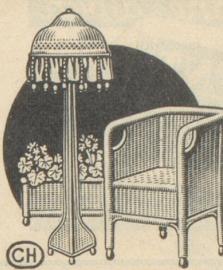
Ein ganz Schluar aber hat sogar her-  
ausgefunden, dass das Buch zum Krieg  
aufreize und daher zu verwerfen sei —

denn: welcher Junge möchte nicht auch  
einmal seinem ehemaligen Turnlehrer,  
der später auch eingezogen wird, so  
richtig anöden dürfen — oder zu Kor-  
poral Himmelstoss sagen: Leck mir ...!  
Grad als ob das das einzige Vergnügen  
am Krieg wäre...

Aber nein auch.

Da gibt es herrliche Geschichten aus  
der Etappe und reizende Sachen aus  
dem Spital. Und auch sehr lehrreiche  
Abhandlungen gibt es. Wir erfahren  
zum Beispiel, dass man das Bajonett im  
Nahkampf gar nicht brauchen kann;  
denn — stösst man es dem andern in  
die Brust, so verklemmt es sich zwi-  
schen den Rippen und man muss dem  
Andern erst einen Tritt in den Bauch  
geben, damit er herausfliegt — — und  
in den Bauch zu stossen ist auch un-  
vorteilhaft, weil sich das Eisen leicht  
im Darm verwickelt. Zeit aber bedeutet  
hier das Leben. Deshalb bedient man  
sich mit Vorteil der Spitzhacke und  
damit schlägt man am besten zwischen  
Hals und Brust — ein guter Schlag spal-  
tet den Rumpf, und das handliche Eisen  
ist wieder frei!

Wer das zwei Jahre mitgemacht hat,  
gewöhnt sich zuletzt daran. Der Mensch  
gewöhnt sich an alles. Auch der junge  
Remarque hat sich daran gewöhnt. Un-  
gezählte Kämpfe hat er mitgemacht.  
Einmal wurde er verwundet. Dann kam



**Rohrmöbel**  
von  
**CUENIN-HÜNI & Cie.**  
Rohrmöbelfabrik  
**Kirchberg**  
(Kt. Bern)  
mit Filiale in **Brugg**  
(Kt. Aargau)  
Verlangen Sie unsere Kataloge

Wer an  
**Zerrüttung**  
des Nervensystems mit Funktionsstörungen und  
Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungs-  
zuständen, Nervenzerrüttung, Begleiterschei-  
nungen wie Schlaflosigkeit, nervöse Ueberreiz-  
ungen, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet  
und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin)  
und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin-  
und Naturheilinstitut Niederurnen** (Ziegel-  
brücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Verlangen Sie überall die  
erstklassige **SCHWEIZER-Rasier Klinge**



**RASOLETTE**

Wenn Sie sich in **GENEVE** aufhalten, so verbringen Sie einen  
Abend im **Palais Mascotte** 501  
Rue de Berne 43  
Dancing-Bar und div. Attraktionen



**Apfelmus  
ROCO  
KONSERVE**

**Rorschach-Schweizer**

*Taucht der Roco-Vogel; Jetzt  
Gibts was Feines vorgesetzt,  
Der Duft erfüllt das ganze Haus,  
s'gibt ROCO-Äpfelmus  
zum Schmaus.*

**CONSERVENFABRIK RORSCHACH A-G.**